© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Einige neue oder wenig bekannte Lycaeniden-Formen.

Von
Professor Dr. L. G. Courvoisier, Basel.

(Tafel II.)

---

1. **Lycaena argus** Schiff. Forma **ligurica** m. (vgl. meine „Entdeckungsreisen etc. Entomol. Zeitsch. Stuttgt. 1910 Nr. 16. p. 81). ♂ 28 - 33 mm; Oberseite dunkelblau, ganz ähnlich wie bei „semiargus Rott." Flügel 1 - 1,5 mm breit schwärzlich umsäumt, Saum einwärts ziemlich scharf begrenzt, an den Hinterflügeln zwischen die Adern hinein Zacken bildend, die sich bisweilen als getrennte Punkte ablösen. Adern schwarz bestäubt. Unterseite wie beim Typus, aber mit meist stärker entwickelter rostroter Randbinde aller Flügel; Grundfarbe gelblich. (im Bild zu weiss) ♀ mit auffallend dunkler Oberseite und sehr entwickelten rotgelben Randmonden aller Flügel. — Ufer des Luganersees. — 12 ♂ 3 ♀. — Tafel II Fig. 1, ♂

2. **L. argus** Schiff. F. **nivea** m. (l. c.) ♂ 26 - 32 mm. Oberseite ungewöhnlich leuchtend hellblau, an allen Flügeln mit einem an sich schmalen, aber entsprechend den Adern der Hinterflügel zackenförmig in die weissen Fransen eingreifenden schwarzen Saum, längs dessen an den Hinterflügeln zwischen den Adern zuweilen freie schwarze Punkte stehen. Unterseite schneeweiss, mit eben angedeuteter bläulichgrüner Wurzelbestäubung. Die lebhaft rotgelben Randbinden und die grossen Silberaugen treten grell aus der hellen Grundfarbe hervor. ♀ 25 - 30 mm, dunkelbraunrot, längs aller Flügelränder mit zusammenhängenden Guirlanden hoher, leuchtender, rotgelber Randmonde. Unterseite hellgelbgrau, mit greller, breiter, rotgelber Randbinde aller Flügel, welche einwärts stets von einer bei der Stammform höchstens angedeuteten weissen Zone begleitet wird. — Pfynwald im Wallis; Sabinergebirge. — 10 ♂, 5 ♀. — Tafel II Fig. 2, ♂

3. **Lyc. aegon** Schiff. F. **nigrescens** m. (l. c. No. 18. p. 94.) Im Sommer 1909 fing ich in Südtirol, um Campitello und im Durontal, als anscheinend ständige Lokalform zahlreiche

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

„aegon", welche in beiden Geschlechtern eine rauchgraue bis schwärzliche Grundfarbe der Unterseite zeigen, ohne sonst von der Stammform abzuweichen. Die weisse Querbinde der Hinterflügel contrastiert hier viel stärker, als bei jener, mit der dunkleren Grundfarbe. Die Kette rötlicher Randmonde ist stets an den Vorder-, oft auch an den Hinterflügeln durch dunkelgraue Schatten verdeckt. Bei genauer Durchsicht meiner Sammlung fand ich auch ein im Mai 1908 bei Saillon im Wallis erbeutetes ähnliches ♂ Stück. — Tafel II, Fig. 3, ♂

4. L. optilete Knoch. F. **uralensis** m. (l. c. No. 19. p. 100.) Von den Typen in beiden Geschlechtern oben abweichend: ♂ viel dunkler blau, mit auffallend (bis 2 mm) breiten schwarzen Flügelsäumen: ♀ mit kaum angedeuteter blauer Wurzelbestäubung, sonst tief braunschwarz. Unterseite beider Geschlechter schwärzlichgrau mit grell von der Grundfarbe abstechenden, hell eingefassten Bogenaugen und sehr lebhaft roten Randpunkten und blausilbernen Augen. Hübner's Bild (F. 311) gibt annähernd, aber noch nicht dunkel genug, die Unterseite dieser Form.

In Anzahl durch Bartel aus dem zentralen Ural erhalten. — Tafel II, Fig. 4, ♀.

5. L. tithonus Hb. (eros. O.) F. **klaphecki** m. (ib. No. 27. p 148) ♂ 27 - 30 mm, ♀ 26 mm; alle mit sehr schlanken, bei den ♂ auffallend zugespitzten Vorderflügeln. — Oberseite der ♂ sehr hell silberblau mit ganz schmalem schwarzen Saum; diejenige der ♀ dunkelbraunrot mit sehr stark entwickelten, leuchtenden, rostroten Randmonden aller Flügel. — Unterseite beider Geschlechter einfarbig, bei den ♂ aschgrau, (im Bild zu hell) bei den ♀ bräunlichgrau, stets ohne irgendwelche Unterbrechung durch Weiss, auch ohne den bei der Stammform meist deutlichen weissen Wisch des Hinterflügels. Beide Geschlechter dagegen unten mit durchgehender, lebhafter, bei den ♂ goldgelber, bei den ♀ ziegelroter Randbinde, wie sie bei keiner anderen Tithonus-Form auftritt.

Jentschufou (China); durch Herrn Klapheck an Herrn Prof. Seitz und durch diesen an mich gelangt. 3 ♂ 3 ♀.

Tafel II, Fig. 5, ♂

6. L. tithonus Hb. Ab. **hermaphroditus.** (l. c. No. 27. p. 148.) — Von Knecht, der das seltene Stück 1893 am Albula-Weissenstein fing, früher (Mittlg. d. schweiz. ent. Ges. ix.) beschrieben. Es gehört jetzt mir. — Die Figur gibt besser als jede Beschreibung die Oberseite wieder. — Die Unterseite

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

rechts (♂) hellgrau, vorn ohne Wurzelauge, hinten mit sehr kleinem weissem Wisch; links (♀) hellbräunlich, vorn mit einem Wurzelauge, hinten mit langem weissem Wisch.

Tafel II, Fig. 6, ♂♀

7. L. icarus Rott. F. **wiskotti.** m. (l. c. No. 26. p. 141.) Vom Typus in beiden Geschlechtern stark abweichend: alle klein, ♂ höchstens 27 mm, ♀ noch kleiner. Vorderflügel des ♂ sehr schlank, ganze Oberseite ungefähr vom Blau der L. löwii Zeller; Fransen 2 schichtig, untere Schicht lang, weiss, obere kurz, grau; Saumlinie sehr fein, schwarz (im Bild viel zu breit!) Ein Männchen trägt längs des Hinterflügelrandes 2, ein anderes 4 rote rundliche Flecken. — ♀ auf den ersten Blick an „medon Esper" (astrarche Bgstr.) erinnernd: dunkelbraun, mit stark entwickelten, einzeln stehenden, viereckigen, rostroten Randflecken aller Flügel; bei gewissen Beleuchtungen die Flügel bläulich schimmernd. — Unterseite beider Geschlechter sehr dunkel, beim ♀ geradezu schwärzlich grau, mit scharf hervortretenden, weiss eingefassten Augen, sehr langen weissen Wischen der Hinterflügel, stark entwickelter, beim ♀ zusammenhängender, durch alle Flügel gehender rotgelber Randbinde.

Je etwa ein Dutzend ♂ und ♀ durch Vermittlung des Herrn Dr. M. Wiskott aus Narün erhalten. — Tafel II, Fig. 7, ♂

8. L. bellargus Rott.-**coridon** Poda — **Hybrid - polonus Zeller.** (l. c. No. 31. p. 169.) Das am 10. Juli 1909 von Wullschlegel bei der Ruine La Batiaz über Martigny im Wallis gefangene, mir gehörige, wundervoll erhaltene Stück ist mit seiner blaugrünlichen Oberseite, seinem breiten schwärzlichen Vorderflügelsaum, seinen grossen Hinterrandpunkten fast völlig übereinstimmend mit Herrich-Schäffer's Bild (F. 432-3), welches Zeller's Originalexemplar wiedergibt. Es ist zweifellos einer jener Bastarde, welche Zeller (Stettin-ent.-Z. 1845. p. 351) und Tutt (Brit. Bttfl. 1909. III. p. 324 und Soc. entom. 1910. No. 1) als Mischung von bellargus und coridon und als identisch mit des Erstern „polonus" erkannt haben.

Tafel II, Fig. 8, ♂

9. L. bellargus Rott. — **icarus** Rott. — **Hybrid (?)** (l. c. No. 31. p. 170.) Ein 1909 in meine Sammlung gelangter, im Kanton Bern erbeuteten Falter zeigt auffallende Vermischung von Merkmalen der 2 Arten: Der Flügelschnitt ist nicht der schlankere des „bellargus", sondern der gerundetere des „icarus"; die Flügelspannung 32 mm. Die Oberseite des ganz frischen Exemplars ist nicht von leuchtendem Himmel-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

blau des „bellargus“, sondern von dem weit matteren, lila überhauchten Blau des „icarus“, für den es beim ersten Blick Jeder halten wird. Erst bei genauer Besichtigung erkennt man, dass an den Vorderflügeln deutlicher, als an den Hinterflügeln, ganz feine, (im Bild zu breite) schwarze Fransen von den Enden der Adern in den weissen Saum hinauslaufen. Irgend eine Spur der beim ♂ Bellargus selten fehlenden schwarzen Hinterrandpunkte kann auch die Lupe nicht entdecken. Die Unterseite passt in der Zeichnung zu beiden Arten, während sie in der Färbung für einen „Bellargus“ ungewöhnlich hell wäre, (vgl. auch Rühl p. 268, wo Bastarde zwischen den genannten 2 Arten erwähnt werden.)

Tafel II, Fig. 9, ♂

10. L. damon Schiff. F. **decorata** m. (l. c. No. 35. p. 188.) Nicht ganz selten zeigen Exemplare dieser Spezies unten längs des Hinterflügelrandes einige helle, gelegentlich auch bräunliche Flecken, welche die Stelle der bei vielen Lycaenen vorkommenden Randmonde zwischen den Adern einnehmen. Sehr selten sind diese Flecken schwarz gekernt. — Das abgebildete ♀ zeigt den höchsten mir bekannten Grad dieser Aberration: es hat an den Hinterflügeln unten 8 helle, teilweise gekernte, an den Vorderflügeln 4 gekernte Randflecken, zugleich besitzt es oben 3 weissliche Hinterrandflecken wie sie bei Esper T. 62. F. 4 als Typus dargestellt und genau gleich bei Reverdin's Form „maculata“ im Bull. Soc. lepidopt. de Genève. Fasc. IV. Vol. i. p. 40. T. 10. F. 4. beschrieben und abgebildet sind.) — Man irrt wohl nicht, wenn man in diesen Randflecken unsres „damon“ Anklänge an die bei gewissen Damone-Formen des Orients typisch auftretenden Randmonde vermutet. — Tafel II, Fig. 10, ♀

11. L. semiargus Rott. F. **decorata** m. (l. c. No. 36. p. 197.) Das vollkommene Analogon zu der eben beschriebenen Damon-Form, ein Anklang an die mit mehr oder weniger deutlichen Randmonden der Unterseite ausgestatteten orientalischen Semiargusformen: „bellis Fr., parnassia und helena St., antiochena Led.“ — Das abgebildete ♂ ist das höchst entwickelte einer ganzen Serie meiner Sammlung; es stammt von Vitznau und trägt an den Hinterflügeln je 6 zum Teil gekernte. an den Vorderflügeln 3 ungekernte helle Flecke. Sollte es sich ergeben, dass diese Aberration mit der Form „impura Kroulikowski“ (Soc. ent. 1906-7. No. 7. p. 50) identisch

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

wäre (was mir nicht ganz klar ist), so müsste natürlich mein neuer Name „decorata“ fallen. — Tafel II, Fig. 11, ♂

12. L. pontica m. — Species nova! — Herr Max Bartel (Nürnberg) hat mir diese höchst interessante und anscheinend neue Form gütigst zur Beschreibung überlassen u. geschenkt. Leider ist sie aber nur in einem Exemplar vorhanden, das 1911 in der Umgebung von Amasia gefangen worden ist.

♂, Flügelspannung 29 mm. Oberseite leuchtend blau, ziemlich genau wie bei „löwii Zeller“; (im Bild viel zu matt) längs der Vorderflügel ein etwa 2 mm breiter schwarzer Saum, der längs der Adern feine schwarze Ausläufer in die Flügel schickt. Costa der Hinterflügel breit schwarz; längs des Aussen- und Hinterrandes der Hinterflügel je 6 grosse rundliche schwarze Punkte, welche, zwischen den Adern gelegen, mit dem kaum 1 mm breiten schwarzen Saum zusammenhängen. Fransen in doppelter Schicht, obere schwarz, kurz, untere weiss, lang. — Unterseite dunkel aschgrau; Wurzel der Vorderflügel nur spurenweise, Wurzel der Hinterflügel weit in den Diskus hinein blaugrün bestäubt. Am Vorderflügel kein Wurzelauge, am Hinterflügel nur ein solches nahe der Costa frei (andre wohl unter der Wurzelbestäubung verborgen). Am Vorderflügel grosser, am Hinterflügel sehr feiner (leider in der Figur nicht angegebener) weisslich umsäumter Mittelmond. Am Vorderflügel 7 ziemlich grosse, am Hinterflügel 7 kleinere, weisslich eingefasste Ocellen, jene einen schwach S förmigen, diese einen starken, gleichmässigen, beim sechsten Auge nur schwach wurzelwärts eingeknickten Bogen bildend. Längs des Vorderflügelsaumes 6, längs des Hinterflügelsaumes 7 schwärzliche Punkte in dunkelgrauen schattenhaften Ringen. Feinste schwarze Saumlinie. — Körper oben dunkelblau, unten hellgrau. Fühler fein schwarz und weiss geringelt; Fühlerkolben lang, schmal, unten auf ca. 4 mm Länge weiss.

Die neue Art hat von „löwii Zeller“ die prächtige blaue Oberseite ohne Mittelmonde, von „lycormas Butler“ den breiten schwarzen Vorderflügelsaum, von „semiargus Rottemburg“ die (nur wenig dunklere) graue Unterseite, von den beiden letztgenannten die Grösse, sowie im Allgemeinen die Form des Ocellenbogens (nur dass dieser am Hinterflügel viel weniger wurzelwärts eingekerbt ist), von „coelestina Eversmann“ die breite metallische Wurzelbestäubung. Am nächsten steht sie jedenfalls „semiargus, lycormas und coelestina“.

Tafel II, Fig. 12, ♂

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

13. L. arion L. F. **narena** m. (Ent. Zeitsch. Stuttgt. 1910. No. 37. p. 202.) Von allen anderen Arionformen sehr abweichend. Flügelspannung 33 - 42 mm. Flügel bei beiden Geschlechtern auffallend schmal, langgestreckt, Aussenrand der Vorderflügel sehr schräg verlaufend. Oberseite bei ♂ und ♀ hell graublau, bei den ♀ die Vorderflügel rauchgrau überlaufen. Statt des bei der Stammform gewöhnlich ringsum laufenden schwärzlichen Saums stets nur eine feine schwarze Limballinie, welche kleine Zacken in die weissen Fransen schickt. Nach innen von ihr stehen auf beiden Flügeln in allen Zellen dunkle, meist heller umsäumte Punkte. Mittelmonde und Bogenflecken (vorn meist 6 - 7, hinten 3 - 5) sehr markiert. Unterseite etwas dunkler als beim typischen arion, auf den Hinterflügeln bei ♂ und ♀ sehr ausgedehnte, oft eine grössere Zahl von Ocellen deckende, bis an die Randmonde reichende spangrüne Wurzelbestäubung, ähnlich wie bei „cyanecula Evsm."

2 - 3 Dutzend ♂ und ♀ aus Narün, durch Vermittlung von H. Dr. M. Wiskott erhalten. — Tafel II, Fig. 13, ♀

14. Chrysophanus hippothoë L. F. **obscura** m. (Ent. Ztschr. Fkft. 1911. No. 45. p. 245). Von typischen ♂ Exemplaren verschieden durch sehr breite schwärzliche Flügelsäume und eine die rotgoldene Färbung des Disci stark einengende bräunliche Suffusion, über welcher aber doch noch ein violetter Schimmer lagert; unten durch gleichmässige, ungewöhnlich dunkle graubraune Grundfarbe.

2 ♂, gefangen bei Steinschönau, 600 Mtr. hoch in Nordböhmen, erhalten von der Firma Staudinger. — Tafel II, Fig. 14, ♂

15. Chr. phlaeas L. F. **daimio Seitz** (p. 286. T. 77. b. F. 7.) An genannter Stelle ist nur das ♀ dieser japanischen, aber auch in Kiautschau vorkommenden Form abgebildet. Meine Figur soll dazu einen oben stark braun suffundierten ♂ liefern (neben solchen kommen aber auch viel glänzendere vor!) Derselbe, wie meine 5 übrigen Exemplare beiderlei Geschlechts, unterscheidet sich vom gewöhnlichen phlaeas hauptsächlich durch bedeutende Grösse, bis 32 mm, sowie durch eine mehr graue Unterseite und eine ungemein lebhaft rote, breite, stark gezackte Randbinde der Hinterflügel.

Tafel II, Fig. 15, ♂

16. Chr. pseudophlaeas Lucas (Ann. Soc. Ent. France 1865. p. 499 — meine Arbeit Ent. Ztschr. 1911. No. 49. p. 262.) Diese vom Autor als eigne Art aufgefasste abessini-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

sche Form wird kurz beschrieben als oben und unten blass, der Analwinkel in ein Schwänzchen verlängert. Genaueres über den Farbenton beider Flächen erfährt man nicht; ein Bild fehlt. — Ich habe durch die Firma Staudinger aus Erythrea ein Paar einer Phlaeas-Form erhalten, die wohl hierher gehören dürfte: das ♂ misst 30, das ♀ 27 mm; beide sind oben auffallend hell, messingglänzend; der Diskus der Hinterflügel ist etwas aufgehellt und glänzt, wie bei keinem anderen Stück meiner Sammlung; die rote Hinterrandbinde ist sehr breit. Der Hinterrand läuft fast glatt, nur beim ♀ mit geringer Andeutung eines Vorsprungs an der gewöhnlichen Stelle des Schwänzchens, zuletzt leicht eingebogen zum Analwinkel, der schwanzartig ausgezogen ist. Die Unterseite der Vorderflügel ist normal; diejenige der Hinterflügel blass mit einem Anflug, als ob eine feine Schicht von Ziegelmehl sie bedeckte; die Hinterrandbinde kaum von der rötlichen Fläche sich abhebend.

Tafel II, Fig. 16, ♂

17. Chr. phlaeas L. F. **comedarum** Gr. Gr. (Mém. Roman. IV. 1890. p. 365 — meine Arbeit Ent. Ztsch. Fkft. 1911. No. 49. p. 262.) Diese Pamir-Form ist leider auch nirgends abgebildet. Sie wird im Staudinger-Katalog 1901. p. 74 irrtümlich zu „chinensis Felder“ gezogen. Auch von dieser Form hat mir die Firma Staudinger ein Pärchen geliefert, das der Originalbeschreibung gut entspricht. Es stammt vom Hindukusch, 5000 m hoch. Beide Geschlechter sind oben sehr hell, wenig glänzend, der ♂ zugleich von der Form „caeruleopunctata Rühl.“ Die Hinterflügel grau, mit orangefarbiger Randbinde. Unten die Vorderflügel schwach gelbrötlich, die Hinterflügel hell gelbgrau mit sehr grossen Augen, mit nur hellgelblicher Randbinde, kurz geschwänzt. — Tafel II Fig. 17, ♂. —

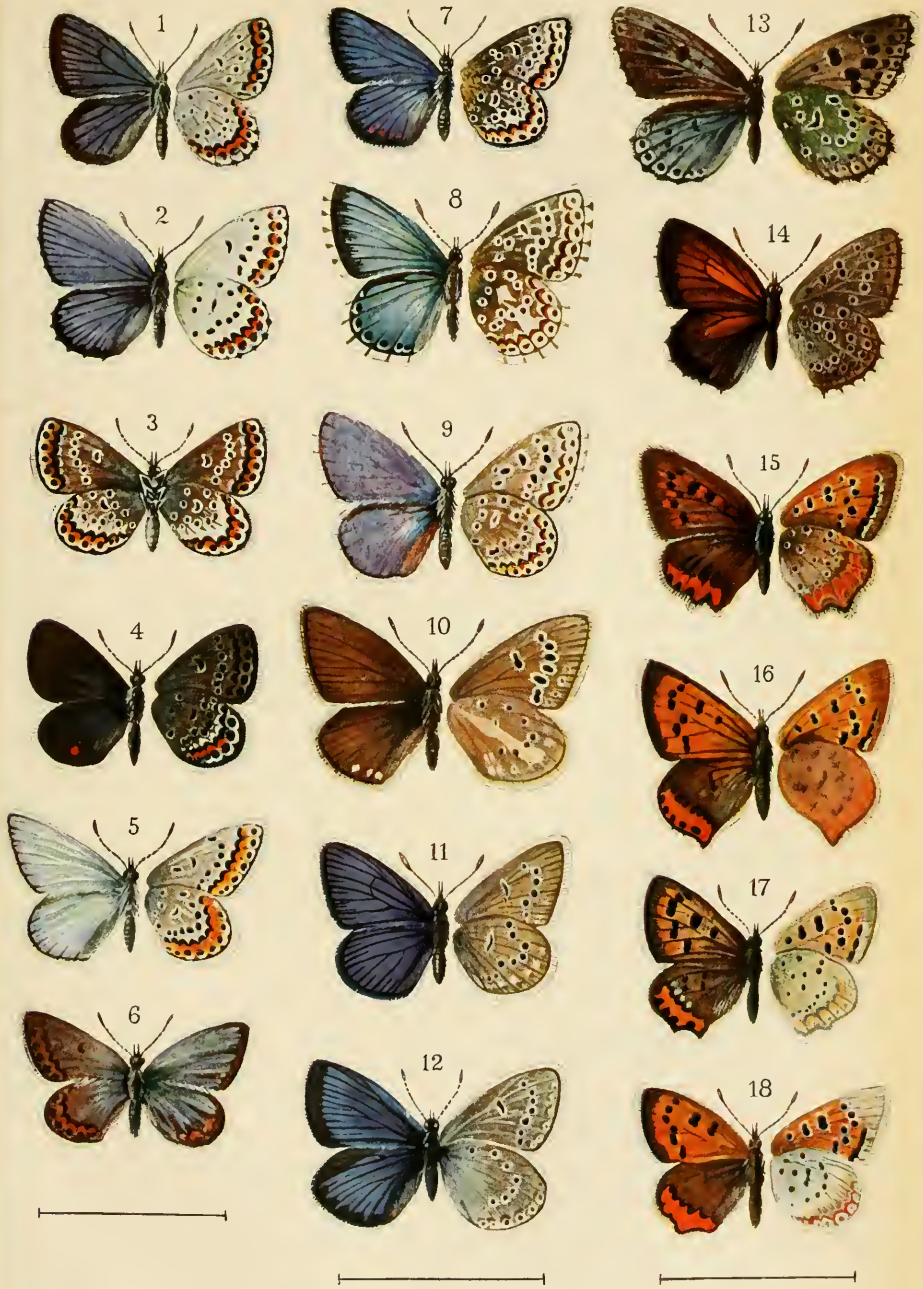
18. Chr. phlaeas L. F. **polaris** m. (Ent. Ztsch. 1911 No. 49. p. 262) ♂ und ♀ oben sehr leuchtend rotgolden, mit eher kleinen, mehr rundlichen als viereckigen Flecken und breiter, einwärts stark gezackter, roter Hinterrandbinde, kaum geschwänzt. Unterseite am Vorderflügelapex und -saum, sowie über den ganzen Hinterflügel grauweiss mit bläulichem Ton. Diskus der Vorderflügel intensiv rotgelb. Hinterrandbinde schmal, aber lebhaft rot. Grösse diejenige durchschnittlicher „phlaeas“. Von „hypophlaeas Bsd“, dessen Vorkommen im nördlichsten Europa angegeben wird, deutlich verschieden. — 3 ♂ 2 ♀ aus dem polaren Norwegen und Lappland. — Tafel II, Fig. 18, ♀.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Erklärung zu Tafel II.

Fig. 1 **Lycaena argus** Schiff. F. ligurica m. ♂
2 „ **argus** Schiff. F. nivea m. ♂
3 „ **aegon** Schiff. F. nigrescens m. ♂
4 „ **optilete** Knoch. F. uralensis m. ♀
5 „ **tithonus** Hb. F. klaphecki m. ♂
6 „ **tithonus** Hb. F. hermaphroditus ♂♀
7 „ **icarus** Rott. F. wiskotti m. ♂
8 „ **bellargus** Rott. coridon Poda Hybrid. ♂
9 „ **bellargus** Rott. icarus. Rott Hybrid. ♂
10 „ **damon** Schiff. F. decorata m. ♀
11 „ **semiargus** Rott. F. decorata m. ♂
12 „ **pontica** m. — Species nova! ♂
13 „ **arion** L. F. naruena m. ♀
15 **Chrysophanus hippothoë** L. F. obscura m. ♂
16 „ **phlaeas** L. F. daimio Seitz. ♂
17 „ **phlaeas** L. F. pseudophlacas Luc. ♂
14 „ **phlaeas** L. F. comedarum Gr. Gr. ♂
18 „ **phlaeas** L. F. polaris m. ♂

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



Chromotypie Meisenbach Riffarth & Co., Leipzig-Dresden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Deutsche Entomologische Zeitschrift "Iris"

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: 25

Autor(en)/Author(s): Courvoisier Ludwig Georg

Artikel/Article: Einige neue oder wenig bekannte Lycaeniden - Formen. 103-109